Nh 89

[illegible]

[illegible] est. Ds aut unus est. Lex g[illegible]
[illegible] promissa dei. Absit. Si enim
data esset lex. que posset iustifica
re: uere ex lege esset iusticia. Sed con
clusit scriptura omnia sub peccato ut
repromissio ex fide ihesu xpi daretur
credentibus.

Respice dne

A e v ia

Amen deus magn

nus do nni nus et

[illegible]

[illegible] dixit ad [illegible]
est meus proximus. Si
ihesus dixit. Homo qui
debat ab ihrlm in ih
cidit in latrones. Qui
liauerunt eum et plag
abierunt semiuiuo re
dit autem ut sacerdos q
deret eadem uia: et uisi
it. Similiter et leuita
cus locum. et uideret eum
Samaritanus autem qui
faciens uenit secus [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192522-p0001-3

Nec 20

Eine Christliche Leichpredigt/

Bey dem trawrigen öffentlichem Begengnis des Christlichen seligen Abgangs/ des Durchleuchtigsten/Hochgebornen/ Fürsten vnd Herrn/Herrn AVGVSTI.

Hertzogen zu Sachsen/ des H. Römischen Reichs Ertzmarschall/ vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen/ vnd Burggraffen zu Magdeburg / etc. vnsers gnedigsten Herrn.

Gethan zu Leipzig / den 20. Februarij 1586. In grosser Versamlung/ durch den Ehrwirdigen/ Hochgelarten Herrn

Doct. Nicolaum Selneccerum, Superintendenten daselbs.

Frommen Christen zu Lehr vnd Trost/vnd fürnemlich zum Gebet/ von etlichen Studiosis nachgeschrieben / vnd in Druck geben.

Getruckt/ Anno 1586.

IOsias der König Juda starb / vnd ward begraben vnter den Grebern seiner Veter. Vnd gantz Juda vnd Jerusalem trugen leide vmb Josia / vnnd Jeremias klagte Josia / vnnd alle Senger vnd Sengerin redeten jhre Klaglieder vber Josia biß auff diesen Tag. Vnnd machten eine gewonheit drauß in Jsrael / Sihe / es ist geschrieben vnter den Klagliedern.

Eliebten im HERRN JHristo/ Es wissen ewer Liebe die vrsach / warumb wir jetzunder abermals zusammen kommen / wie newlicher zeit auch von vns geschehen / da wir vnsere fromme Landesfürstin vnd Landesmutter beklaget / vnd vber jhren todt vnser leid erzeiget / vnd getragen haben / Nu jetzund auch vnsern lieben Landesfürsten vnd Landesvater gleicher gestalt miteinander zuklagen (wie in diesen worten von Jeremia dem Propheten / der den Gottseligen König Josiam klagte / diese rede gebrauchet wird) Denn wir sind jetzund vnd sollen sein / wie Kinder / die from vnnd gottfürchtig sind / die in einem Hauss Vater vnd Mutter verloren. Vnnd wenn wir fromme Hertzen haben / vnd fromme Vnterthanen sind / so ist vns also zu sinn vnd muth / vnd anders nicht. Jhren Vater vnd Mutter hat diss Land verloren. Darumb wollen wir / die wir Christliche Hertzen haben (denn mit sichern / rohen Leuten ist vns jetzt nichts zuthun) diesen Text / der verlesen worden / für vns nemen / Vnd weil er von des Königes Josias absterben redet / vnd nu vnser lieber Christlicher / gottseliger gedechtnüs / Churfürst / Augustus / auch zur Ruhe kommen / vnd wir denselbigen billich bereuen vnd beklagen sollen / dessen wir grosse wichtige vrsachen / haben / So wollen wir derwegen im Namen vnd anruffung Gottes diese zwey pünctlein mit einander betrachten.

I. Erstlich / was wir bey einer so hohen grossen Leich vnd hohes Hauptes abgang bey vns zu bedencken haben.

II. Zum andern / worin vnser hochlöblicher Churfürst / dem König Josia vergliechen werde / da wir denn zugleich sagen vnd bekennen müssen / GOtt habe durch sein Churf. Gn. nicht allein diesen Landen / Kirchen vnd Schulen / sondern auch der

gantzen Christenheit/grosse Wolthaten erzeigt/ vnd hab durch seinen abgang ein grosses teures/ werdes Kleinot vns genommen.

Dauon wollen wir kurtzen/einfeltigen/warhafftigen bericht vnd erinnerung thun/ GOtt gebe vns seine gnad vnnd heiligen Geist darzu/Amen.

WIR lesen in der heiligen Schrifft/das/ wenn Gott der HErr ein Heupt eines Reichs oder eines Landes hinweg nimpt/ so sey es so viel (ich rede mit der Schrifft) als wenn sonst zehen tausent Menschen stürben. Darumb sagt das Volck zu Dauid: Bleibe du daheim/ vnnd begib dich nicht hinaus in den gefehrlichen Krieg wider Absolon/wir wollen hinaus zihen/ denn ob wir gleich die helffte vmbkommen/ so ists doch noch so grosse gefahr nicht/ Du bist aber/als wenn vnser zehen tausent weren/ wenn du mit zügest/ vnd kemest vmb/ so hetten wir vnser Heupt vnd Vatern verloren. Denn wenn ein solch Heupt felt/ das durch göttlichen beruff von Gott bestellet vnd verordnet wordē/so heist es freylich/ wie Thren. am 4. vnd 5. cap. stehet: Der gesalbte des HErrn/der vnser trost war/ist dahin/vnsers Hertzen freude hat ein ende/ vnser reigen ist in wehklagen verkeret/ die Kron vnsers Haupts ist abgefallē. O wehe das wir so gesündiget haben. Darumb ist auch vnser Hertz betrübt/vnnd vnser Augen sind finster worden/ es ist alles schwartz vor den Augen/für grossem jamer vñ leid/das Gesicht vergehet vns. Also redet die Schrifft dauon/vnnd wir mit der Schrifft/ wenn grosse/ gottselige/ gottfürchtige Heupter sich niederlegen vnnd mit tode abgehen. Da sollen wir nun für vns betrachten: Erstlich/ das elend/ die kurtze zeit/ vnnd die gebrechligkeit vnsers armen menschlichen vergenglichen lebens/ die wir sehen/ das doch nichts bestendigs ist/ vnnd nichts beharlichs/ es sey so

hoch/

Hoch / so gewaltig / so heilig / mechtig / gros / starck / weis / nütz nötig / from / voller Gottes Gaben / glück / wolfahrt / segen / vnnd ansehen / als es jmmer sein mag in dieser Welt. Derwegen denn alle miteinander / hohe vnd gemeine Leute / sich stets inn GOttes furcht halten sollen / sich GOtt ergeben / vnnd befehlen / im leben vnd im sterben / es gehe sonst wie es wolle / Er las vns gleich sein vnd bleiben ein zeitlang in diesem leben / das wir jhme dienen können / vnd mit gedult allerley noth leiden vnd ausstehen / Oder fodere vns aus diesem leben ab / wie wir denn allezeit bereit sein sollen / alle augenblick / alle Stunden / alle Tag / aus diesen vergenglichem elenden leben vnd jammerthal mit fried vnd freude / in ewigen Himmelssaal abzuscheiden. Solches elends vnsers lebens (davon wir zu anderer zeit hören) sehen wir jetzund auch ein Exempel / da vnser frommer Christlicher Landesfürst / der in die 33. Jahr / als ein löblicher / hochbegabter Churfürst vnnd Landesvater / regieret / vnd 37. Jahr im heiligen Ehestand mit seinem Königlichem trewen Gemahl / vnser gottseligen Landesmutter vnd Friedenstillerin / gelebet / vnd grosse Gaben / herrliche sonderbare auctoritet vnnd glück vnd heil gehabt hat / nunmehr von hinnen abgeschieden / aus Gottes väterlichem raht vnnd willen / von vns hinweg / gezucket / vnnd ins ewige Leben genommen worden. Da sollen wir nun zum andern auch sehen vnnd bedencken / vnsere Sünde / grosse sicherheit vnnd vndanckbarkeit. Ach / spricht der Prophet Jeremias / was soll ich sagen / ein jeder klage doch vber seine Sünde / vnd betrachte dieselbe / vnnd frage sonst nicht / Woher kömpt das vbel? Waher ist dis oder jenes verursacht worden / das es also zugehet? ein jeglicher sehe auff seine Sünde. Wer darff sagen / das solchs geschehe on des HERRN befehl? Wie murren die Leute im leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde / vnd lasset vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum HERRN bekeren / Last vns vnser Hertz sampt den Henden auffheben zu Gott im Himmel: Wir / wir haben gesündiget / vnd sind vngehorsam gewest / darumb hastu billich nicht verschonet.

Thren. 3. Wir sind allesampt / wie die vnreinen / verwelcket wie die Bletter / vnnd vnsere Sünde füren vns dahin / wie ein Wind / Niemand ruffet deinen Namen an / oder macht sich auff / das er dich halte. Esa. 64. Was noch vbrig ist / ist wie ein Heuslein im Weinberge / wie ein Nachthütten in den Steppeln / wie eine verherete Stadt. Wenn vns der HErr Zebaoth nicht ein wenig liesse vberbleiben / so weren wir wie Sodoma / vnnd gleich wie Gomorra / Esa. 1. Die Güte des HErrn ists / das wir nicht gar aus sind. Thren. 3. Wir sündigen alle tag / vnd verdienen mit vnserer vndanckbarkeit nicht allein / das vns GOTT der HERR vnsere Christliche Obrigkeit hinweg nimpt / sondern auch / wie leider zubesorgen / das er vns sein heiliges Wort auch hinweg neme / vnnd der Seelen hunger vnter vns kommen lasse. Ist doch die vndanckbarkeit so gros / das viel Menschen so sicher vnd gottlos werden / wenn sich solche felle begeben / das sie jhre freude vnnd frolocken darob haben / wolten gern / das nur ein riss vnd enderung geschehe / beide im Weltlichem vnd Geistlichem Regiment / vnd ein Heupt nach dem andern dahin fiele. Solche Leute findet man leider / vnnd das heist ja eine grosse vndanckbarkeit gegen dem Wort vnnd veterlichen wolthaten GOttes / das heist ja ein grewliche Sicherheit / die mit keinen worten kleglich gnugsam auszureden noch mit satt trawrigen gedancken zuerreichen ist. Da sollen wir auch jetzunder zum Dritten bedencken das zukünfftige vnglück. Wir verschulden mit vnseren Sünden / vnd ziehen vns zu den zorn Gottes / den wir sehen. Gott wil vns straffen / vnd nimpt auch derwegen die seinen zuuor hinweg / Esa. 57. vnd ruffet die Gerechten aus diesem leben / das sie nicht sehen das vnglück vnd den jammer / der vber die Welt ergehen sol. Das geben die exempel / wie wir auch lesen im andern Buch der Chronicken am vier vnd dreissigsten Capitel. Das der König Josias von GOtt dem HERRN aus diesem leben ist abgefodert worden / das seine Augen (wie die wort lauten) nicht sehen möchten alles das vnglück das hernach folgen werde. Ich / saget der

der HERR zu Josia / wil vnglück bringen vber diesen Ort. Darumb wil ich dich samlen zu deinen Vätern / das du inn dein Grab mit frieden gesamlet werdest / ehe solches vnglück kömmet. Darumb wir auch zeit haben vns zu Gott zubekeren / vnd Buss zuthun. Schneller höher todt / bringt offt schnelle grosse noth / GOtt helffe. Vnd solches soll gesagt / gehöret / vnnd angenommen werden / nicht schlecht als ein gemeine rede / Sondern ein jeder für sein eigen Person soll auff sich selbs gute achtung geben / vnd solche Christliche gedancken fassen: Ich sol anfahen / ich sol es thun / vnd mich zu Gott bekeren / von Hertzen grund / GOtt dem HERRN in die Arme fallen / vnd wenn ich auch solte gar allein sein / vnd keinen Geferten oder Gesellen mehr haben / so soll ich mich doch nichts lassen abschrecken / sondern wissen / das ich / ich mit GOtt soll reden / wol daran sein / jhme folgen / vnnd bey jhme leben ewiglich. Also soll ein jeder für sich inn seinem Hertzen schliessen / vnnd diese Christliche gedancken haben / wie die Schrifft saget: Höre Menschen Kind / Dir / dir ists gesagt / nicht schlecht in gemein / sondern sihe: dir ists gesagt / du solst hören vnd folgen / Ein jeder Mensch für sich inn sonderheit soll anfahen vnd Busse thun / Ein jeder soll solche gedancken fassen / er müsse sein eben der / der ein gnedigen Gott haben wolle / vnd sich befleissigen / dessen / das entweder das künfftige vbel gehindert / oder ja gar hinweg genommen werde. Denn sonst klagt GOtt vber dich vnnd mich / das niemand sey / der den riss vnnd streich anffhalt / vnd Gott in die Arme falle / weil niemand mehr mit ernst vnnd Hertzen sich zu GOtt bekeren wil. Wir sollen auch bey solchem hohen grossen abgang vnsers gnedigsten Herrn Churfürsten / vnsere Hertzen erheben / das wir Gott dem HErrn von Hertzen dancken / das er vns bisher solche Obrigkeit gegeben / vnter welcher Schutz vnnd schirm wir Gottes Wort rein vnnd lauter fortsetzen / rechten verstand vnd brauch der Hochwirdigen Sacramenten / wider alle list vnnd anschlag des Teuffels / auch zimliche Disciplin / nach gelegenheit dieses letzten

Abels

Alters vnd trüben hefen der jetzigen Welt / vnd fried vnd einigkeit in gemeinem leben / behalten haben können. Das sind grosse Schätz vnnd wolthaten / dafür wir ja GOtt dem HErrn von hertzen sollen dancken. Es ist sonst mühe vnnd arbeit allenthalben / fürnemlich / was anlanget die weltliche Obrigkeit / für die wir auch desto mehr / eben dieser vrsachen halben / dauon jetzt soll meldung geschehen / zu GOtt ruffen vnd beten sollen. Warlich / wenn GOtt der HERR gibt einen trewen frommen Regenten / der es gut meinet / vnnd suchet GOttes Ehr vnd Ehr / vnnd lest jhme reinigkeit vnd einigkeit der waren Religion ein ernst sein / vnnd sihet auff der Vnterthanen leibliche vnnd ewige Wolfahrt / O wie ist das ein grosse Gabe vnd Geschencke Gottes / welches wir nicht gnugsam können auffreden.

In Büchern der Könige finden wir / das 40. Könige regieret haben / 20. in Juda / vnnd 20. in Israel / vnnd aus diesen 40. Königen allen mit einander / sind nur drey gefunden worden / die from vnnd gottfürchtig gewesen / als David / Ezechias / vnnd Josias. Ist das nicht ein elend ding? Derwegen saget Syrach im 49. Cap. Josias ist (wie sein Name mit sich bringet / denn Josias heist incensum Domini, des HErrn Reuchwerck) ein edler Geruch / ein herrlich Reuchwerck aus der Apotecken / vnnd wie ein süsser Honig im Mund / vnnd wie ein lustiges Seitenspiel bey denen / die frölich sind.

Wenn nu Gott gibt / spricht die Schrifft / solche Obrigkeit / wie jetzt angehöret / so ist es ein sonderlich Kleinot vnnd wolthat Gottes / dafür wir Gott dem HErrn von hertzen sollen lob vnnd danck sagen. Sollen auch zu letzt (auff das wir vom ersten zum andern Stück kommen / daran vns denn jetzt am meisten gelegen) vnser Gebet zusammen setzen / Publicas vnnd Priuatas preces, öffentliche / vnnd sonst auch sonderliche Gebet / da ein jeder für sein Person zu Gott seufftzet vnnd schreiet / das GOtt der HERR hinfürder sich vnser wolle annemen / woll vnser

HERR

HERR hinförder sich vnser wolle annemen / wol vnser HErr / Hirte / Hort / vnser Burg vnd gnediger Vater sein vnd bleiben / wie er vns denn solches in seinem Wort versprochen vnd zugesagt hat. Vnd so viel sey auffs aller kürtzest von dem Ersten Stücke erinnerungs weis angedeutet / da wir denn zugleich auch diss betrachten sollen / das wir bey solcher Christlichen Begengnis vnsern trost nicht sollen fallen lassen / sondern mit dem lieben Paulo sagen: Wolan es gehe zu / wie es wolle / so wird doch Gott mit vns sein / Er wird sich seines heuffleins / das gering ist auff dieser Welt / vnd seiner gleubigen lieben Christen vnd armen Turtelteuben gnediglich vnd Veterlich annemen. Ist nu Gott in / für / vnd mit vns / wer wil wider vns sein? Ist vnser Sünde gros / so ist doch seine Gnade vnd Barmhertzigkeit tausent mal gröSSer / wenn wir nur von vnserm Gottlosen wesen abstehen / Busse thun / vnd vns von hertzen zu Gott bekeren.

NV zum Andern: Was erlanget den König Josiam / sind das die fürnemesten Puncten / welche gefunden werden in seiner Historien / das nach Dauid jhm keiner gleich gewesen / der so von gantzem hertzen / von gantzer Seelen / von allen krefften / sich zum HErrn bekeret hette / vnd nach jhme seines gleichen auch nicht auffkommen ist / 4. Reg. 23.

ERstlich / hat er hinweg gethan die Abgötterey / vnrechte Lehr vnd falsche Gottesdienst aus Juda / welche zu seines Grosvaters vnd Vaters zeiten / Manasse vnd Ammons / nicht abgeschafft / sondern noch vbergelassen worden / Vnd / wie die Schrifft saget / hat er den muth gehabt / vnd es gewaget mit gantzem Hertzen auff den HErrn. Denn das heist ein rechtes wagen / den muth vnd Geist haben / nicht / welchen die blosse Vernunfft vnd kluge Weltweisheit gibt / sondern wagen auff den HErrn Gott / das ist / seinem Wort gleuben / trawen / darauff bawen / vnd also vnd im Namen Christi / durch dringen / es gehe wie es wolle. Das ist das erste / dauon die Schrifft redet / wenn sie den König Josiam rühmet.

ZVm Andern / hat Josias die Bücher des Gesetzes des HErrn / die eine lange zeit vnter die Banck gestackt / vnd gar vnterlassen vnd vergessen worden / da sie vom Priester Hilkia im Hause des HErrn gefunden / widerumb ans liecht gebracht / vnd offentlich verlesen lassen / vnd ein newen Bund für dem HErrn gemacht / das man dem HErrn nachwandeln solt / zuhalten seine Gebot / Zeugnis vnd Rechte / etc. Das hat Gott dem HErren sehr wolgefallen / vnd derwegen jhm verheissen ein friedlichen / sanfften vnd seligen Aufgang aus dieser Welt / vnd das er zu seinen Vätern in fried vnd ruhe solte versamlet werden.

ZVm Dritten / hat Josias den Tempel widerumb vernewert / gereiniget / gebessert vnd vermehret / vnd dazu gegeben / alles / was von nöten gewesen / da hat nichts müssen mangeln an Gold / Silber / vnd allem köstlichem schmuck / arbeit vnd Kleinot.

Zum Vierdten / hat Josias der König die rechte Gottesfurcht im Leben / mit Ceremonien / sonderlich mit dem Passah, Sabbath / vnd andern Gottesdiensten / auch mit reden vnd guten Exempeln bewiesen vnd fortgesatzt / vnd hat gros ansehen / autoritet vnd folge gehabt / nicht allein bey seinem eigen Volck / sondern bey ausländischen Königen / welche auff jhn ein sonderlich Auge gehabt / vnd jhn hoch geehret / biss so lang er sich vor seinem ende (welches ein error consilij gewest) vberreden lassen / vnd in Krieg begeben vnd also geblieben vnd vmbkommen / vnd doch mit friede eingeschlaffen vnd begraben worden ist.

ZVm Fünfften / hat Josias friede vnd einigkeit fortgesetzt / geliebet vnd darzu jederman trewlichen angehalten. Vnd das sind nu in einer Summa die fürnemsten Stück / dauon die Schrifft redet / wenn sie den König Josiam / vnd was er gethan / beschreibet / welches alles Syrach mit diesen worten kurtz begreifft: Der Name Josia ist wie ein edel Reuchwerck / aus der Apotecken / er ist süsse wie Honig im Munde / vnd wie ein Seitenspiel beim Wein. Er hat grosse gnade das Volck zubekeren /

keren/vnd die grewel der Abgötterey abzuthun. Er wa-
gets mit gantzem hertzen auff den HERRN. Er rich-
tet den rechten Gottesdienst wider auff/da das Land
vol Abgötterey war.

WEnn wir nu jetzunder kommen darzu/ dauon wir reden
sollen/das wir vnseren Hochlöblichen lieben Churfürsten Gott-
seligen vergleichen mit dem König Josia/so haben wir erstlich
das/wie König Josias der Abgötterey vnd falschen Lehr feind
gewesen/sie abgeschafft vnd nicht hat leiden wollen/Also hat vn-
ser Landesvater falsche Lehr nicht leiden wollen/sondern abge-
schafft/vnd Gott lob vnd danck/in diesen Kirchen vnnd Schu-
len gesunde vnnd reine Lehr durch Gottes gnade erhalten/wie
denn sein Churf. Gn. Gottselig/in Gottes furcht von seinen
lieben Eltern vnd trewen Præceptoren aufferzogen/vnd nach-
mals ein sonderlich Exempel/fürbild vnd Spiegel gehabt hat/
an dem frommen Fürsten Georgen von Anhalt/vnnd an sei-
nem Gottseligen friedliebenden Herrn Schweher vnnd Vater/
König Christian in Dennenmarckt/etc. An welchē thewern Christ
lichen Helden er allezeit sonderliche tegliche Exempla wahrer
Gottsligkeit vnd ernster liebe zu Gottes wort gesehen/vnnd da-
her auch lust vnd lieb jmmerdar zu Gott vnd seinem wort/ge-
wonnen. Da auch der leidige Teuffel aus verhengnüs Gottes/
wegen vnserer Sünde/allerley zwiespalt in Christlichen Kirchen
dieser Landen angerichtet/hat GOtt der HERR seine Churf.
Gn. dazu erkoren/das er vber rechter reiner Lehr gehalten/da-
rin er erzogen/daher er auch (welches wir sollen vnnd wollen
gedencken/vnd GOtt dem HERRN dafür danckſagen) mit
eigner Hand mehr denn einmal selber solches bezeuget vnnd ge-
schrieben/welches so gros vnnd mercklich ist/das wenns im Al-
ten Testament geschehen were/die Propheten es auch in die Bi-
bel vnd Bücher der Könige einuerleibet hetten. Darumb denn
wir es auch nicht fürüber sollen gehen lassen/sondern Gott zu

 ehren/

ehren/lob vnd danck/vnd vnserm löblichen Churfürsten zum ewigen zeugnüs solches mercken/gedencken/widerholen vnd anzeigen sollen. Denn Anno 60. vor 26. Jahren hat sein Churf. Gnaden mit eigener Hand diese Schrifft an einen Fürsten geschrieben vnd seines Hertzens sinn vnd lieb zu reiner gesunder Lehre/mit diesen worten vermeldet:

Ich bin durch Göttliche gnade in der Christlichen Religion, so in Augspurgischer Confession verfasset/von meinen geliebten Eltern aufferzogen vnd erwachsen/die auch bey meiner Regierung vnuerfelscht habe lehren lassen vnd noch/vñ den ke vormittelst Göttlicher hülffe dabey standhafftig zubleiben/vñ mich öffentlich dazu zubekennē. Es ist mir auch von keiner andern Augspurgischē Confession bewust/denn von der/so Röm. Keyſ. Maiest. auff dem Reichstage zu Augspurg im verschienen 30. Jare durch Hertzog Hansen Churfürstē seligen/den Landgrauen/vnd etlichen andern wenig Fürsten/Graffen/vñ Stedten/vbergeben/vnd folgents hernach zu Wittemberg öffentlich in Druck ausgangen/darauff auch bey leben des Gottseligen Mañes D. Luthers/bey regierūg meines Herrn Vaters seligē die Visitation in diesen Landen/angestelt/vñ von mir newlicher zeit verneuert worden/etc. Solches herrlichs zeugnüs sollen wir Christen nicht dahinden lassen.

Anno 1574 als vnter jhrer Churf. Gn. Theologen ein grosser Riss geschehen/vnd in der Lehre allerley zubefahren gewest/weil etliche fürneme Theologen mit heimlichen practicken/falsche Sacramentirische lehre/vnuermerckter sachen/einzuführen gemeinet gewesen/vnd aber solches sein Churf. Gn. wahr genommen/da hat sein Churf. Gn. einen alten Lehrer (welcher noch in diesen Landen bey leben ist) anreden lassen/vnnd gnedigst begeret/die gantze/rechte/reine Lehr vom heiligen hochwirdigen Abendmal fein kurtz zufassen/vnnd zugleich der Widersacher grün-

gründe (vielmehr vngründe) auch daneben kürtzlich zusetzen vnd anzuzeigen / vnd in einer Predig beydes fürzubringen / vnd zu eröfferen welches auch also geschehen. Nach vollendeter Predige haben sein Churf. Gn. diss Christlich / hertzlich vnnd brünstig schreiben an denselben alten Lehrer / mit eigner Hand verfertiget / welches ich / weil es Sünde were / wenn mans wolte vergessen / vnd vnsern nachkommen nicht auch mittheilen / von wort zu wort auch erzelen wil:

Lieber Herr Gefatter / aus ewer Predigt / habe ich heute diesen Tag / meines Hertzen lust vnd freud gehöret vnd vernommen / vnd bitte Gott aus grund meines Hertzens darumb / das ich möge bey dieser / Gott lob / erkanten vnd bekanten Warheit / vnd rechtem gebrauch der hochwirdigen Sacrament / bis in den Tod bestendiglichen verharren / darzu ich denn getrewe fürbitte von euch vnd allen frommen Christen von Hertzen bitte. Vñ weil ich ewer heutige Predigt gern inn meinem Hertzen offt betrachten wolte / so feilet es mir doch daran / das dieselbige nicht alle tage mündlich zu hören. Darumb bitte ich / jhr wollet mir dieselbige / so bald als es müglich / in Schrifften zukommen lassen. Damit es euch auch nicht des schreibens halben beschwerlich / habe ich meinen Diener B. S. Brieffszeigern befohlen / welche stunde jr jhn fodert / auffzuwarten / vnd was jr jhm befehlen werdet zuschreiben / fleissig zuverrichten. Vnnd ich bin es in allen gnaden gegen euch / jederzeit ingedenck. Am Palmtage / des 1574. Jares.

Da siehet man / was für ein ernst vnnd Gottseliger eyfer in diesem vnserem frommen Christlichen Churfürsten seligen gewesen / vnd das derwegen wir geringe / arme vnd vnansehenliche Leute vns in vnser Hertz schemen solten / weil in vns dergleichen eyfer zu Gottes Wort gar nicht ist / vnd der meiste theil in sicherheit vnd verachtung Gottes vnd seines Worts dahin gehet / wie zur

endern zeit vnsere klag dauon / nunmehr fast vberall vnnd in allen Kirchen / gehöret wird.

Zum Andern / das Josias die Gesetz Bücher hat widerumb vorlesen lassen / das hat vnser lieber frommer Churfürst auch gethan / vnd nur zum Exempel eines zuuermelden (denn wir sollens vnd müssens gedencken / vnd / wie oben gesagt / wir sündigten / wenn wir es verkauschen wolten) hat sichs zugetragen in seiner Churf. Gn. Hoffcapell / das ein verdechtige Lateinische Bibel ist hienein listiglich gelegt worden / das sie bey vnnd neben andern Büchern darin bleiben / vnd den Predigern zur hand sein solte / welches / da es sein Churf. Gn. gewar worden / hat der fromme Herr die verfelschte Bibel heraus genommen / vnd ein schöne herrliche Lutherische Bibel an die stad hienein gelegt / vnd in dieselbige mit eigener Hand also geschrieben:

Ich habe mich von Jugend auff zu der heiligen Biblia vnd zu der Augspurgischen Confession bekennet / darbey gedencke ich auch mit Gottes hülffe vnnd gnaden zusterben. Weil ich denn gesehen / das in meiner Hoffkirchen eine Caluinische Biblia verhanden / so D. C. S. von sich vnd ohne mein vorwissen darein gebracht hat / so habe ich solche heraus genommen / vnnd D. Martinus Luthers Version an die stelle selbst gelegt / desgleichē auch die Formulam Concordiæ, Vñ habe das gnedige vertrawen zu meinen Seelsorgern vnd Predicanten / sie werden sich / als trewe Pastores, in lieb vnd einigkeit vnter sich jetzo vnd künfftig erzeigen / vnd die Lehre / dazu sie sich bishero bekennet / jres höchsten vermögens vnd fleisses fort setzen / vñ sich nichts daruon schrecken / oder abhalten lassen / so lieb jnen jrer Seelen heil vnnd seligkeit ist. Actum Dresden den 12. Martij / Anno 1581.

Da sehen wir abermal den Christlichen / GOtt wolgefelligen / vnd / so lang die Welt stehet / rühmswirdigen ernst zu Gottes reinem Wort / wie jhre Churf. Gn. für jhr eigen Person auff

Gottes

Gottes Wort all jhren trost / Leben vnnd seligkeit gesatzt / vnd zugleich alle Lehrer / Hoffprediger / vnd andere Pastores vnnd Kirchendiener / bey Gottes Wort / so die Bibel heisst / die GOtt durch D. Luther seligen vns Deutschen wider gegeben / vnd bey gesunder reiner Lehre / wie dieselbige im Christlichen Concordibuch wiederholet / so lieb jhnen jhrer Seelen heil vnd seligkeit sey / bestendiglichen zuuerharren / trewlichen vermahnet habe. Das ist ja ein rechter Josias zu vnsern zeiten. Es hat auch sein Churf. Gn. mit eignen Henden dis geschrieben:

Ich wil meine seligkeit nicht stellen auff Menschen / die wol irren köñen. Wandeln meine Theologen zu Leipzig / Wittemberg / oder anderswo recht / so gefelt es mir wol / handeln sie aber vnrecht / vnd führen falsche Lehre (als Papistisch oder Caluinisch) so bin ich der erste / der jhnen zuwider.

Was das dritte anlanget / wie Josias der König habe den Tempel widerumb instauriret vnd auffs new zugerichtet / haben wir an vnserem löblichen frommen Churfürsten auch ein gross werck vnd solch Exempel / das dergleichen jetziger zeit / in der gantzen Christenheit nicht zu finden ist. Denn was er bey Kirchen vnnd Schulen gethan / das ist jederman am Tage / wie er denn in eines Jahres frist der Vniuersitet Wittemberg vber die 45. tausend Gülden gegeben / etlichen Professoribus die Stipendia zu bessern / vnd sonsten stadliche Stipendia dauon zu ordnen / für junge Studenten / auch das Augustiner Kloster mehr denn vmb vier tausend Gülden erkaufft / vnd der Vniuersitet alda geschencket / vnd vber die zehen tausend Gülden darein verbawet. Auch newe Stipendia zu Leipzig vnnd Wittemberg auff dreyhundert Stipendiaten / so Studiosi S. Theologiæ sind (ohne was zu andern faculteten geschicht) gnedigst verordnet / vnd vber das alles auch armer Pastoren Widwen bedacht vnd für sie ein Tonnen Goldes / oder hundert tausend Gülden Heuptsumma belegt / das sie sollen dauon versorget werden / wenn jhre Menner von hin-

nen abscheiden. Das sind alles hohe vnd grosse Wolthaten / die Gott der HErr durch diesen vnsern Löblichen Churfürsten vns erzeiget / das ich anderer Priuat gutthaten / die vnzehlich sind / auch der dreyen Fürsten Schulen / darin nu auch in die Vierhundert Knaben erzogen vnd versorget werden / geschweige.

Zum Vierdten / Josias hat die Gottseligkeit vnnd Gottesfurcht trewlich fortgesatzt. Das haben wir hie an vnserem Christlichen Churfürsten auch. Denn es offenbar / wie er Gottes wort fleissig gehöret / vnd in aller Gottseligkeit sich geübet / die Bibel Hebraisch / Lateinisch / vnnd offtmals Deutsch selbs drucken lassen / die Tomos Lutheri mit allem fleiss durchlesen / vnnd nicht auffgehöret / biss er sie zum ende gebracht / auch andere nützliche Bücher (sonderlich den heiligen lieben Psalter vnd Christliche Gebet) lieb vnd in ehren gehalten / vnd reiner lehrer Schrifften fleissig zusammen gebracht / vnd durchlesen / vnd den vnterscheidt allzeit anzeigen können / wer richtig / trew vnd rein / vnd wer schlipperich / verdechtig vnd falsch sey in seinen Schrifften / vnd nicht gerade zugehe. Das sind alles grosse merckliche ding. Zu dem sind auch sehr Christliche reden von jhme offtmals gehöret worden / derer ich eine oder zwo / die mir bewust / vnnd die ich auch selbs von seiner Churf. G. angehöret / vns zur lehre melden sol. Da sein Churf. Gn. dermal eines mit eim andern fürnemen Fürsten redeten / von dem jemmerlichen streit / den die Sacramentirer nu lange viel Jar her erregt / vnd trötziglich getrieben haben / in dem sie leugnen die wahre wesentliche gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal / hat seine Churf. Gn. diese wort gesagt:

Bruder / wenn mein HErr Christus ein solch wort gesetzt hette / Sihe in diesē Stock / in diesem Stein oder Holtz hastu meinen Leib vnnd mein Blut / so hette ichs doch gegleubt / vnnd solte mich meine Vernunfft davon nicht im wenigsten abwendig machen / vnnd wenn mein HErr Christus noch was vnmüglichers hette befohlē / so wolte ich es doch gleuben / wenn nur sein Wort da ste-

het /

het/Gott gebe meine Vernunfft sage darzu/was sie wolle. Er ist Allmechtig vnd warhafftig/darumb habe ich jme in sein wort nichts zureden/vnd ist die frage nicht/wie es zugehe/sondern allein dauon/Ob es Christi wort vnd befehl sey. Sind es nu seine Wort/so schweig ich still/vnd wils jhnen lassen walten/er weis es woll zuerfüllen. Dis sind ja Christliche reden/die man nicht kan noch sol dahinden lassen.

Noch eines mus ich erzehlen. Es redet der fromme Churfürst dermal eines seiner Hoffprediger einen an/der bey seiner Churf. Gn. Son Hertzogen Alexandern Gottseliger gedechtnüs gewesen/vnd fraget jhn/Wie studirt mein Son? Derselbe aber/als er geantwortet: Wol/Gott dem HErrn ist zu dancken/Helt seine Churf. Gn. weiter an: Ey saget mir recht zu? Er widerumb demüthigst gesaget: Gnedigster Churfürst/ich dancke/jhe Gott/es lest sich alles wol an/ob er gleich studieret/wie ein Herr. Darauff der Hochlöbliche Churfürst angefangen zu lachen/vnd gesagt. Das ist ein gute Antwort/wolan er sol kein grosser Doctor werden/Er sol mir aber gleichwol ein Catechismus Doctor werden/sonst töchte er nichts zum Herrn.

Lieben Christen ist das nicht ein feine herrliche rede? Er sol ein Catechismus Doctor werden/wie ers denn als ein wolgezogener Herr auch worden were/wenn GOTT jhne nicht zu einem grössern Herrn vnd Doctor im ewigen Leben hette haben wollen. Wenn nu ein gemeiner Man/vnd ein Christlicher Hausvater das von seinen Söhnen auch saget/wers nicht ein fein Christliche löbliche rede? Ja freylich wers fein/was wolt jhm ein frommer Vater mehr wünschen? Wiewol wir jetzt ein andere Welt haben/vnnd wenig Eltern darauff bedacht sind/das jhre Söhne Catechismus Doctor werden. Gott erbarms.

Nu weiter/da dermals eines etliche verschreibung ankamen das seine Churf. Gn. möchten in jhrem Lande den Jüden ein Ort

eingeben / vnd der ort allbereit genennet ward / da befehlet Seine Churf. Gn. einem Hoffprediger / der mit auff der Reise war / er solte mit dem alten Jüden Hirsch / der zugegen / vnd die Brieffe gebracht hatte / reden / vnd bey jm erkündigen / ob sie auch möchten jhres jrrthumbs vnd blindheit benommen werden. Der Hoffprediger thut es / beredet sich mit dem Jüden nach notturfft / kömpt wider vnd saget seinem lieben Churfürsten an / das er nicht darfür halte / das der Jüde gleube / das ein Gott im Himmel sey / viel weniger / das Christus Gottes Son vnser Erlöser sey / wie damals die Jüdischen Gottes lesterung erzehlet worden sind. Da gibt der fromme Churfürst diese Antwort: Wenn diese vnd andere Jüden mir auch Golt zuschneieten / so wolt ich doch sie in meine Landen / darin zuwohnen / nicht leiden / Denn solt ich die leiden / die mir meinen HErren Christum lestern / so were ich ja trewlos an Christo.

Sind diss nicht hohe Christliche gedancken vnd reden? da leider jetzt vnsere Jüden gnossen viel anders gesinnet sind.

Ferner ist kund / was Sein Churf. Gn. für ein ernst mit straffen gebraucht / vnd sich schwerlich vom verursachten zorn wenden lassen.

Nu tregt sichs dermal eines zu / das ein fürnemer Mann eines fürnemen Geschlechts / gefangen wird / des Weib rent vnnd leufft / auff das sie jren Man widerumb möchte erledigen / vnd thut manchen gang vnd Fussfall vergebens. Endlich bittet sie auch vmb fürbitt bey einem Prediger / welcher / als beyde Churfürst vnnd Churfürstin / Gottseliger gedechtnüs / bey einander gewesen / kommen ist / vnd die Christliche fürbitt gethan / Der Churfürst gibt ein ernstliche Antwort / vnd sagt: Wenn jener Herr / etc. jhn also hette / er würde jn langest an liechten Galgen haben hengen lassen. Darauff spricht der Hoffprediger: Ach gnade gehet für recht: Wenn Gott mit vns also wolt handeln / wer wolt doch gnade erlangen vnd selig werden? Darauff tritt die frome Gottselige Churfürstin jhrem Herrn mit jhrem Haupt vnter den Bart / vnd

vnd spricht mehr nicht/denn diese wort: Ach Herr. Darauff Sein Churf. Gn. dem Hoffprediger so balde befihlet / den Secretarium Valerium zufodern / welchem ferner zuschreiben / den Gefangen loss zulossen / aufferleget worden. Das hat diss wort: Gnade gehet für recht/Vnd: Ach Herr/ausgericht.

Vnnd noch eins (Ewer liebe wolle mirs zu gut halten) da Anno 61. Seiner Churf. Gn. Fraw Mutter zu Torga gestorben / hat sie für jhrem ende mit diesen worten sich vernehmen lassen: Ich wil an meinem Herrn Christo klebend bleiben/ wie ein Klette am Rock: Da nu diese sehnliche wort dem löblichen Churfürsten angezeigt worden / hat er zum frommen alten Doctor Iohann Neuen, vnnd zum Hoffprediger / der damals dabey gewest/ gesagt: Gott helffe mir auch also an meinem letzten ende/ Ich wil auch durch sein gnade an jhme kleben bleiben / vnd meinen HErrn Christum bekennen/ Er lass mich im ewigen Leben nur seinen Schuchhader sein/so habe ich gnug.

Das sind nu herrliche hohe Christliche reden / die nicht aus der vernunfft gesponnen sein / vnnd aus Fleisch vnd Blut entstehen / sondern die Gott der HErr durch den heiligen Geist in den Hertzen der Gleubigen wircket vnd anrichtet. Wolte Gott / es würden solcher schönen / herrlichen / Christlichen gedancken vnd reden vnsers Hochlöblichen Churfürstens viel mehr auffgezeichnet / von denen / die sie teglich angehöret. Mir / als dem wenigsten / sind vnter andern vielen / diese bekand / die ich kürtzlich vns zur Lehre habe jetzt vermelden wollen.

Zum Fünfften / Iosias hat eine grosse Autoritet vnnd ansehen / nicht allein bey seinem Volck / sondern auch bey frembden Königen gehabt. Das hat Gott vnserm löblichen Churfürsten auch gegeben / ein ansehen vnd Autoriter, nicht allein bey seinen Vnterthanen / sondern auch in dem gantzen Reich vnnd gantzer Christenheit / das auch die höchsten Heupter im Reich sich gefrewet / wenn sie mit diesem Herrn in ein verwandnüs / vertrawen / vñ

gute Correspondentz haben kommen können / vnd jhne zum teil Vater / zum teil Bruder / ecc. genennet vnd geehret / Wie auch Keiser Maximilianus selbst / Hochlöblichster gedechtnüs / vnserm jetzigen Allergnedisten Keiser / auff den Churfürsten zu Sachssen / als auff ein Vater ein Auge zuhaben / Veterlich erinnert hat / vnd solches auch also erfolget. Dergleichen haben andere grosse Potentaten vnd Stende des Reichs jhren Schutz vnnd zuflucht bey seiner Churf. Gn. gesucht vnd gehabt / vnd jhn hoch vnd werth gehalten / vnd seines raths / intercession vnd hülffe in vielen schweren sorglichen hendeln genossen.

Zum Sechsten / Josias der König hat fried vnd einigkeit geliebet. Vnser lieber Churfürst / Gottseliger gedechtnüs hat auch den frieden in diesen Landen bisher durch Gottes gnade behalten / ja dem gantzen Deutschland offtmals zu friede vnnd ruhe gerahten vnd geholffen / vnd zu solchem friedstifften ein friedliebende Schenck an seinem Königlichem Gemahel gehabt / die allweg den Friedstörern vnd Blutdurstigen / den weg zu jhren anschlegen / wenn sie das Churfürstliche Hertz zu Kriegen bereden wollen / zu nicht gemacht / das man muss sagen / Er sey ein rechte Schildmauren gewest / vnd starcker felss / auff welchem viel gestanden / vnd auff welchen das gantze Römische Reich / wie zuuor gemeldet / gesehen / vnd jhn / als Oculum patriæ, hoch geachtet.

Wie auch sein Churf. Gn. zu fried vnd ruhe / nicht allein in Weltlichen sachen / sondern fürnemlich in der Christlichen Kirchen / lust vnd lieb gehabt / vnd jmmerdar darnach getracht / dass das ergerliche gezenck auffgehaben / vnd dieser vnd anderer Lender Kirchen / Schulen vnd Gemein / bey rechter reinigkeit vnnd hertzlicher einigkeit in der Lehre bleiben möchte / das zeigen an vnd beweisen nicht allein so viel Colloquia, Synodi, vnd vnkosten / die S. C. Gn. dauon wegen halten lassen / vnnd auffgewendet / sondern auch sein Christlich / Veterlich / Fürstlich / vnd herrliche erinnerung vnd vermanung / die sein Churf. Gn. den Theologen beyder Vniuersitet, Leipzig vnd Wittemberg / vnd andern dazu

erfoderten trewen Predigern/vor zehen Jaren gethan / mit diesen Worten:

Wir begeren gnediglich/jr wollet in dieser sachen alle affecten, impedimenta, vnnd verhinderungen hindan stellen/alle ewere rathschlege alleine Gott zu ehren/vnd dem gemeinen besten/zum guten richten/keiner Person/Schulen oder Kirchen/autoritet, oder Reputation dissfals ansehen/sondern purè der sachen notturfft erwegen/alles was zu diesẽ werck nicht dienet/aus dem wege remmen/vñ selbst mittel bedencken/vngeschewet fürschlagẽ vnd vns eröffnen/wie forthin die Theologen vnnd Kirchen der Augspurgischen Confession widerumb ohn zerrüttung der Lehre/vnd verletzung der Gewissen/in einen friedlichen stand gesetzt/Christliche einigkeit getroffen/gestifftet/vnd mit Gottes gnaden erhalten möchte werden. Es ist aber vnsere meinung vnd gemüt nicht/das zu diesem werck die Caluinischen Theologen gezogen/oder mit denselben einiger tractat von vergleichũg oder einigkeit gepflogen/oder getroffen werden sol. Daran erzeigt jr Gott dem Allmechtigen ein gefelliges vñ angenemes werck / so sind wir auch solches mit gnaden gegen euch vnuergessen zu sein gemeinet/vñ hierauff ewer Schrifftliches bedencken rund vnnd Categoricè zum förderlichsten gewertig. Datum Anna Burg des 13. Febr. Anno. 76.

Auff solche Christliche / Fürstliche/ Hohe vnd hertzliche vermannug ist erfolget / das die Christliche einigkeit in diesen vnd andern Christlichen benachbarten Landen/so sich zur Augspurgischen Confession bekennen/auffgericht / vnd das Christliche Buch der heilsamen Concordien zusammen gedruckt / vnnd durch Seine Churf. Gn. mit eiuerigem Hertzen/vnd nachlassung gutes fatten bedacht / prob/vnd examinirung /besserung / vnd richtiger erinnerung/auch nicht ohn gros vnd viel vnkosten / die in funffzehen versamlungen der Theologen vnnd Politischen Räthe auch aus

frembden Landen / S. C. F. G. gern vnd willig in diesem Christlichen werck getragen / fort / vnd ins werck gesetzt worden / Dafür wir Gott vnd S. C. F. G. von Hertzen zu dancken haben / auch in ewigkeit dancken werden / vnd dessen gewiss sein / das / so lang man in diesen vnnd andern Landen / Kirchen vnd Schulen / vber dieser Bekentnüs vnd erklerung / so in gemelten Christlichen Concordibuch verfasset / halten wird / so lang werde auch richtigkeit in Gottes Wort / oder in der Lehre ohne Schwermerey / neben andern segen Gottes bey vns sein vnd bleiben / So bald aber von demselben richtigen Bekentnüs wird im geringsten abgesetzt werden / das auch Gott / der vns diese grosse Wolthat noch zur letzt erzeiget hat / von vns absetzen / vnd allerley lesterung / vnd Schwermerey vnter vns einreissen lassen werde. Wir dancken Gott für diss helle liecht / dazu sein Göttliche Gnad vnsern Constantinum Augustum gebraucht hat / dessen C. F. G. wenn sie nur diss einige grosse Concordi werck (zu welches fortsetzung Ihre C. F. Gn. jerlich zween Synodos zuhalten auch gnedigst verordnet) durch Gottes gnad gestifftet vnd befördert / so were doch diss einige hohe Werck so gross / das wir nimmermehr Gott dafür zu diesen letzten zeiten genugsam dancken können.

So viel sey von vnsers seligen Churfürstens vergleichung mit dem König Josia / auffs einfeltigst erzelet. Was darnach gesaget wird von Josia / welcher / ob er sich wol vor seinem tod / in den Krieg wider Gottes willen begeben / solches doch Gott jhm vergeben / vnnd jhme mit frieden zu seinen Eltern begraben lassen / Da denn gantz Juda vnd Jerusalem leid getragen / vnnd alle Senger vnd Sengerin jre Klagelieder schallen lassen / vnnd ein gewonheit daraus in gantzem Israel gemacht / Dasselbige gehöret nu hieher zu vnserm jetzigen leid / da vnser lieber Churfürst / Gottseliger gedechtnüs / sein ende auch genommen / vnd im friede von dieser Welt abgeschieden / vnd in die Ewige freude durch Christum Jesum genommen worden. Nach dieser vergleichung / die wir auffs kürtzest nach gelegenheit der zeit haben wollen anzeigen / wollen wir jetzt

zum Beschluss / damit wirs nicht zu lang machen / mit einander vnsere Hertzen erheben / vnd GOtt den HErrn bitten vnd anruffen vmb seine gnade / hülff vnd beystand. Betet derwegen mit mir also:

ALmechtiger / ewiger / gnediger / gütiger / Barmhertziger GOtt / der du bist ein Vater vnsers HErren vñ Heilandes JEsu Christi / Wir arme elende Sünder kommen zu dir / mit trawrigen bekümmerten Hertzen / vnnd erkennen vnnd bekennen dir vnsere Sünd / darinn wir sind empfangen vnd geborn / darinn wir leider leben / vnd vnser elendes Leben zubringen. Vnnd bitten dich / du wollest vns mit dem Blut deines Sohns von solchē Sünden / beyde die wir wissen vnd nicht wissen / gnediglich / nur schlechts aus lauter gnad / reinigen vñ abwaschen / vnnd vns also rein machen / das wir doch zu dir dürffen tretten / vnd mit dir reden / vñ vns zu dir / als zu vnserm genedigen Vater / alles guts alles trosts / aller gnaden / vñ aller hülff versehen. Bitten dich derwegen / du getrewer Gott vnd Vater / du wollest vns bey deinem Wort / bey rechter wahrer Lehr deines Gesetzes / vñ heiligen Euangelij / vñ bey rechtem gesundē verstand vñ gebrauch deiner Hochwirdigen Sacrament / der heiligē Tauff / vñ des heiligē Abentmals / gnediglich erhaltē / vñ wollest vns heiligen in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit / Auff dz dein name vnter vns / võ vns / in vns vñ durch vns jmerdar geheiliget werde vñ dein Reich

zu vns komme/ auch hier in diesem Leben/ durch das Wort/ das wir hören: Vñ das dein Wille geschehe/ wie im Himel/ also auch auff Erden/ vnd sonderlich bey deinem Volck/ deiner werdē Christenheit. Wollest dem leidigē Teuffel/ vñ allen Tyrañen vnd Ketzern wehren/ alle öffentliche vnd heimliche Practicken sampt jren anfengern zuschanden machen/ wie du bißhero/ auch in dieser Landen Kirchen vnd Schulen / gnediglich gethan hast/ vnd ferner thun wirst. Für des Türcken vnd Bapsts Tyranney vnnd liste wollestu vns gnediglich behüten/ die wolverdiente Rute vñ straffe einziehen vñ abwenden. Vns durch deinen Heiligen Geist zur Buß vnd Bekerung bewegen / leiten vnd führen. Herr bekere vns so werden wir bekeret.

Vnd weil du aus deinem sonderbarem heimlichen Göttlichen Rath vnser alte Hohe Obrigkeit/ vñ liebe Herrschafft / Churfürsten vnnd Churfürstin/ Landßvater vnd Landßmutter / bald nacheinander/ innerhalb vier Monden / aus diesem Leben zu dir gnediglich abgefodert/ vnd in dein ewigs Reich genommen hast/ Vnd nun jetzt Hertzog Christian vnser Gnedigster Chur vnd Landßfürst an seines Herrn Vaters Gottseligē stat in deines allerheiligsten Namens furcht vnd anruffung getretten / So wollestu diesem vnserm Heupt/ auch Gnad/ heiligē Geist / Muth / Hertz vnd Segen in warer Erkentnüs

nüs vnd Bekentnüs deines heiligen Euangelij/vñ hertzlicher Lieb vnd andacht zu deinem Wort/rechtem verstand vnd brauch der heiligen Sacramenten / vnd zu warer Gottseligkeit / gnediglich verleihen/vnd Sein G. F. Gnade darinnen leiden / führen/regieren/tröſten vñ stercken/wider alle anlauffe vnd listige Practickē beyde in Weltlichen vnd Geistlichen sachen / auch S. G. F. G. sampt derselben Christlichē Gemahl/Jungen Herrschafft vñ Frewlein/wie auch das gantze Chur vñ Fürstliche Haus Sachsen/in welchem du vns zu diesen letzten zeiten die allergrösten Wolthaten/gnad vnd segen / reichlich erzeiget hast/ für allem vbel vñ gefahr/auff deinem wege bewarē/bey guter gesundheit/friedlichem ruhigem zustand / heilsamer Einigkeit/die auff deinem Wort gegründet stehet/vnd bey langem Leben erhalten. Ach HErr Gott / gebe du ja gnad vnd segen/das wir vnter dieses Christlichē Bawms schatten/der den Namen von dir/HErr Christe/in seiner seligen Tauff bekommen hat/Christliche Lehre/ohn alle enderung/vnd ohne Papistische Abgötterey/vñ Caluinische Schwermerey/ (welche sonst jetzt fast vber all des Nachts vñ des Tages fliegē/im finstern schleichen/vnd im Mittag verderben)bestendiglich vnd einmütiglich fortsetzen: Vnd behüte vns für falscher Lehre/vnd für Epicurischē wahn vñ sicherheit/ vnd für heuchlischem Glauben in deiner Kirch vnd

Gemein / die du mit deinem Blut erarnet / erkaufft vnd erlöset hast. Wollest ja wehren allen denen / die zurüttung vnd ergernüs öffentlich oder heimlich suchen/vnd einfüren/vnd den Gottlosen / sichern Leuten vñ spöttern ein gelächter/freud/rhum / vnd trotzige stoltze hoffnung anrichten/die gewissen verführen/jrr machen/vñ verderben. Du wollest vns auch für frembder Herrschafft gnediglich behüten / sonderlich für denen / die frembde falsche Lehr handhaben vnd verteidigen wollen: Vnd wollest deinen heiligen Geist reichlich geben vnd mittheilen/allen denen / die da vnser lieben Obrigkeit helffen nach deinem Wort trewlich rathen vnd dienen/zu allem dem/was zu deinem lob vnd ehren gereichet / vnd zu heilsamen fried/ ruhe vñ einigkeit gehöret. Auch in dieser Stad ein Ehrnuestē Hochweisen Raht/ Kirchen / Schulen / vnd gantze Christliche Gemein in dein Göttlichē schutz nemen/Regieren/vñ für allem vbel Leibs vnd der Seelen gnediglich bewaren. Vñ wollest vns also halten / vnter deinem Väterlichem Schutz vñ Schirm/du getrewer Gott/das wir dich recht/erkennen/dir recht gleuben/dir recht gehorsam sein/dich recht anruffen/dir recht dancken/dich recht fürchten/dir recht dienen/vnd vns für dir allzeit demütigen / O du grosse hohe Göttliche Maiestet: Wollest vns/die wir arme/schwache/ elende / sündhafftige Würmlein sind/nicht in versuchung fallen

lassen/

lassen/Sondern dem Teuffel/der Welt/vnd vnserm eignem Fleisch wehren / vnnd vns in standhafftem Glauben vnd warer Gotteßfurcht gnediglich vnd festiglich erhalten / vnnd zu rechter zeit / wenn das Sterbstündlein herbey kömpt/vns erlösen vō allem vbel/auff das wir an vnserm ende vnser arme Seelligen auch in deine Hende befehlen/vñ bey dir vñ deinem Sohn / vnd heiligem Geist mit allen Engeln/ vnd seligen Menschen sein vñ bleiben/vnd dich lobē vnd preisen/in alle ewigkeit. Darzu helffe vns / O Gott Vater/O Gott Son/O Gott heiliger Geist/ du einiger/ewiger/warer/Allmechtiger Barmhertziger Gott/Hochgelobet in ewigkeit/Amen/Amen/ HERR JEsu/Amen.

Gemein Gebet nach der Predigt.

ALmechtiger Ewiger GOTT vnd Vater vnsers HErren Jesu Christi/ein HErr Himmels vnd der Erden / wir bitten dich hertziglich du wollest deine heilige Kirche mit jren Dienern / Wächtern vnd Hirten / durch deinen heiligen Geist regieren / auff das sie bey der rechtschaffenen weide deines Allmechtigen vnnd ewigen Worts erhalten werden möge / dadurch der Glaube gegen dir gestercket/vnd die Liebe gegen allen Menschen in vns erwachse vnd zuneme.

Wollest auch der Weltlichen Obrigkeit dem Römischen Keyser/allen Christlichen Königē/ Fürsten vñ Herren/sonderlich aber vnserm Gnedigsten Herren Churvnd Landßfürsten Hertzog Christiano/zu sampt S. Churf. G. Gemahl/jungē/Herrn/Frewlein/vñ dem gantzen Hochlöblichen Hause zu Sachsen / langes Leben/bestendige gesundheit/sampt aller zeitlichen/vnd ewigen wolfart/deßgleichen allen derselben Rheten vñ Amptleuten/vnd einem E.W. Raht/Kirchen/Schulen/vnd gantzen Christlichen gemein dieser Stad/gnad/einigkeit/fried vnd segen verleihen/nach deinem Göttlichen willen vnd wolgefallen zu regieren/vñ zu lebē/auff das die Gerechtigkeit gefördert/die boßheit verhindet/vnd gestrafft werde/damit wir in stiller ruhe vñ gutem friden/als Christen gebüret/vnser Leben vollstrecken mögen.

Wollest auch vnserer Feinde vnd Widersacher gemüter also lencken/das sie von jren bösen anschlegē ablassen/vnd sich begeben mit vns/Christlich/friedlich/ vnd sanfftmütiglich zu leben.

Alle die/so in trübsal/armut/kranckheit / Kindßbanden/vnd andern anfechtungen sein/auch die/ so vmb deines heiligen Namens/vnd der Warheit willen / angefochten vnd gefangen sein / oder sonst verfolgung leidē/wollestu Veterlich trösten mit deinem heiligen Geist/das sie solches alles für deinē Veterlichen willen auffnemen vnd erkennen.

Du

Du wollest vns auch alle Früchte der Erden zu leiblicher notturfft gehörig/mit fruchtbarer erwachsung gerathen vnd gedeyen lassen/das wir sie brauchen mit Danckſagung/Christlich vnd recht zu deinem lob vnd zu dienst vnsers Nechsten/vnd zu vnser vnd der vnsern nottürfftigen vnterhaltung/ in rechtem Glauben vnnd gutem gewissen.

Auch bitten wir dich für alles/darumb du ewiger Gott gebeten sein wilt/dz du vns solchs gnediglich verleihest/durch das bitter leiden vñ sterben Christi Jesu vnsers HErrn/welcher mit dir vñ dem heiligē Geist/lebet vñ regieret/in gleicher Maiestet vñ ehre warer ewiger Gott/vñ warer Mensch/vnser einiger Mitler vñ Heiland/Hochgelobt in ewigkeit/Amen.

LAst vns Gott auch anruffen vñ bitten/das er jme Christliche Schulen/Lehrer vnd Zuhörer/Præceptores vnd discipulos, allhie vnd zu Wittemberg/ auch anderßwo/gnediglich wolle lassen befolē sein/ das sie zu allen theilen thun/was jr ampt vñ beruff erfodert/damit die Jugend zu Gottes Wort/Christlicher zucht/vnd Gotteßfurcht/recht vnterwiesen vñ erzogen werde. Wolle vns behüten für falscher Lehre/vnd falschen Lehrern/Papisten/Jesuiten/ Caluinisten/Widerteuffern vñ andern Schwermern / vñ wehren allen denen / die zerrüttung vnnd ergernüs öffentlich oder heimlich suchen vnd einführen/vnnd den Gottlosen sichern Leuten vnd spöttern ein gelechter/

lechter/freud vnd rhum anrichten/ die gewissen verfüren / jrr machen / vnd verderben. Er wolle vns auch vnsere Christliche Oberkeit lang erhalten/vnd vns für frembder Herrschafft/sonderlich für denen / so frembde falsche Lehre handhaben vnnd verteidigen wollen/ gnediglich behüten vmb seines Namens ehre willen.

EPITAPH.

NOn obijt, sed viuit ouans AVGVSTVS in aula
Cœlesti, fruitur colloquioq; Dei.
Quem coluit Vitæ, dum viueret, atq; salutis
Autorem, victo dæmone, lætus habet.
CHRISTE tuo Successorem de nomine dictum
Ab rege, propitia ducq; foueq; manu.
Sit tuus is seruus, sit asylon & vmbra tuorum,
Et verbi Custos, iustitiæq; decus.

Ad Christianum Electorem.

ELectoralem Christo Duce suscipe Sedem,
Qui graue de Christi nomine nomen habes.
Vnctus es ad regnum: tibi cælitus vnctio fusa est,
Ensifer Electus totius Imperij.
Sume animos, Christoq; tuo te trade regendum,
Hoc Duce nulla tibi tela nocere queunt.

Rector

RECTOR ACA-
DEMIAE LIPSIENSIS.

TERVM CASVS QVIDAM INOPI-
natus tantam nobis lugendi causam attulit, vt inde vsq3 ab anno 53. grauior nullus inciderit. Cessit enim è vita Princeps Elector, Augustus, Dominus noster, quo ad vixit, clementissimus, pater benignus, lumen Ecclesiæ, oculus Academiæ, pacis, tranquillitatis & felicitatis omnis, qua fruimur, post DEVM immortalem, causa & custos salutaris atq3 diuinus. Eius igiuur morte tantó grauius nos mœrere conuenit, quantò plura bona ab eo viuente & florente in nos profecta sunt, & mala maiora nunc, eodem sublato, in nos impendent. Commoda equidem per hunc nostrum Principem Augustum tanta largitus est nobis DEVS, quanta hæc fert humana conditio, & temporis vltimi ratio maxima. Quanti enim inprimis æstimanda est pax illa tam commoda, quam annos totos triginta duos, hoc Principe Electore, frui nobis licuit? An non illa omnibus bonis, quæ quidem contingere homini in hac mortali vita possunt, post sanctum DEI verbum, longè anteferenda est? An non triumphis innumeris potior habenda est? Incidebat eius gubernatio in ea tempora, quibus iacebat Respub. in magnis perturbationibus, in quas Pontificius quidam furor eam coniecerat: cùm ad incendendum atq3 inflammandum illam faces comparatæ essent: iccirco quòd Euangelij lux ex ea prodijsset & Pontificia tyrannis primùm oppugnari cepta esset. Cùm autem satis appareret, vi manifesta, & pello publica autoritate suscepto vires Saxonici Ducatus frangi atq3 debilitari non posse: clandestinis consilijs pellum atrox in visceribus patriæ excitabatur, vt telis atq3 vulneribus mutuis conficeretur. Hîc profectò prudentia & fortitudine non vulgari, sed heroica opus erat ad restinguendum Saxoniæ destinatũ incendium, et ad comprimendum conatus Pontificios ad lanienam horrendam directos. Tali igitur sapientia cùm tunc Princeps noster Elector Augustus præter omnium Pontificiorum spem atq3 opinionem vsus sit: diuinitus planè eius consilia atq3 conatus gubernatos fuisse dubium nullum esse potest. Certè longè alia ratione adortus est Pontificios, quàm venire illis in mentem potuit. Bellum enim illi volebant, dissidijsq3 intestinis & lanienis mutuis Rempub. Saxonicam euertere cupiebant.

At noster

'At noſter Princeps Elector diuina quadam beneuolentia adiutus bellum in pacem conuertit, & Pontificiorum conatus eluſit atq; fefellit. Etſi autem nec poſtea quierunt aduerſarij, ſed omnia conſilia in perniciem noſtram meditati ſunt: tamen repreſſit eos & retardauit Principis noſtri Electoris autoritas atq; vigilantia in hunc vſq; diem. vt nauare atq; efficere nihil potuerint. Tuti enim cum vicinis hactenus fuimus, vt attingere nos illorum cruenta molitiones nequiuerint. Ei inuictus ſtat ad huc Saxonia Ducatus ab inſidijs, fraude & machinationibus Pontificijs Dei atq; Principis Electoris noſtri beneficio, ope, cura, atq; præſidio. Quin id etiam effectum eſt, vt potentiam Auguſti Principis metuerit tota cohors Pontificia, autoritatem reformidârint omnes exteri, ſapientiam æqui & iniqui admirati ſint. Vidimus expeti certatim illius amicitiam atq; coniunctionem ab Archiepiſcopis, Episcopis, Regibus, atq; Principibus: vt quò quisq; ferè maior aut melior haberi voluit, eò auitius Auguſti Septemviri ſocietatem, fidem, atq; prudentiam deſiderârit, eaq; niti ſtuduerit. Ex quo ſanè commune bonum, oculus, atq; aſylum non imperij tantùm, ſed totius orbis Chriſtiani iure omni nominatur. Atq; ſi alia nulla extarent in Rempub. & Eccleſiam Auguſti Principis Electoris noſtri promerita: hoc vno contenti gratiam illi ſempiternam deberemus. Sed ſunt alia multa, quibus communem hanc patriam Germaniam, & inprimis noſtram hanc Saxonicam ſit iuuit, ornauit, & auxit, vt ingentem cumulum bonorum importâſſe videatur. Per eum enim ſeruata eſt vera religio, propagata artium & literarum doctrina, cuſtodita legum dignitas, defenſa iuſtitia & pax, retenta diſciplina, mores, contractus, & alia ciuilia officia, quantum quidem hæc præſens temporum aſperitas tulit, rerumq; difficultas paſſa eſt. De quibus non patitur ſcripti huius anguſtia diſſerere. Profectò ſi quis Chriſtianorum Regum aut Principum vnquam fuit, qui veram religionem amauit atq; tutatus eſt, is noſter Auguſtus Elector eſt. Quid enim ſolicitudinis & negocij non habuit? quas curas & vigilias non ſuſtinuit? quos ſumtus non fecit, vt puram religionis doctrinam ſecundum Auguſtanæ Confeſſionis Formulam conſeruatet? Satis certum eſt, non commodi vllius, non bonorum, non vitæ denig; ipſius potiorem illum rationem duxiſſe, quàm veræ ſalutis, quæ in verbo Chriſti, & precioſo eius ſanguine ſita eſt. O verò malorum multitudinem, & iliàdem, quæ nunc, amoto tanto præſidio, patriæ noſtræ impendet. Vt enim Deus per Auguſtum Septemvirum bella inteſtina pariter & externa repreſſit atq; retardauit: ſic eo rebus humanis exempto, ſperabunt Pontificij ſe vniuerſum furorem ſuum in nos effuſuros eſſe. Iniit iamdudū ſunt cõſilia, facta fœdera, facta decreta, vna mens, vnus animus, vnus conatus eſt Pontificis Romani, Regum, ac Principum illi coniunctorum

com-

communem patriam nostram, Ecclesiam, libertatem, domos, uxores, liberos, bona ac vitam demq; ipsam vastandi, diripiendi atq; delendi, nec quicquam eis defuit hactenus ad explendum animi libidinem, quàm cura & prouidentia DEI, autoritas vero atq; potentia nostri Principis Electoris, fœderatorumq; Principum atq; ciuitatum. Expedita fuerunt, & sunt hodie arma, non solùm in finibus Germaniæ, sed in ipsis etiam visceribus eius posita sunt initi motuum bellicorum, turbarum, inquisitionum, spoliationum, & hostilium infectationum. Quæ volunt aduersarij aditum esse ad vniuersalem illam patriæ ruinam, quam dies noctesq; meditantur atq; parant. Verùm non passus est Deus, in hunc vsq; diem erumpere penitus in nos conceptum illum hostium furorem, sed indomitas atq; effrenatas illorum cupiditates vnius penè Augusti Septemviri metu coërcuit ac remoratus est. Quemadmodum speramus etiam fore, vt in reliquum tempus per Illustrissimum nostrum Principem Electorem Christianum, caterosq; fœderatos Principes atq; ciuitates eorum impetus refrenetur. Nihilominus iacturam Augusti Septemviri nostri morte maximam fecit Germania & inprimis hic Ducatus Saxonicus: vt eò grauius nos etiam mœrere, & vim lachrymarum profundere conueniat: quò verè nos angi amisso tanto heroë atq; patriæ patre ostentamus. Quantam autem fatentum est, tristiorem esse hunc casum, maioremq; nostrum dolorem inde conceptum, quàm vt luctu aut fletu exhauriri possit: tamen pietatem atq; mœstitiam nostram ore, vultu, lamentis, atq; gestibus omnibus declarabimus, & exequias funeris nostro loco, quemadmodum pios fidelesq; subditos decet, celebrabimus. Ad eas ergo vt vniuersi & singuli iuri dictioni nostræ subiecti, cuiuscunq; ordinis, gradus, dignitatis, aut conditionis frequentes confluatis monemus, hortamur atq; iubemus. Flagitat hoc pietas, exigunt Principis Electoris nostri summa in nos beneficia, expostulat calamitosus & lugendus rerum status, qui nobis imminet: vt cum lacrymis precibus ardentes coniungamus, orantes ex animo, vt in tanto squalore atq; orbitate Deus Ecclesiam suam curæ habeat, Academiam hanc tueatur, studia doctrinæ foueat, leges, pacem, & disciplinam custodiat, hostium verò nefarios conatus reprimat, per Illustrissimũ nostrum Principẽ ac Dominũ, Dn. Christianum, Ducem Saxoniæ, Imperij Rom. Septemvirum, successorem atq; hæredem vt dignitatis atq; potentia vniuersæ, sic etiam virtutis & clementiæ paternæ, heroicæ, & totius posteritatis voce ac literis celebrandæ. Conuenimus autem hodie, volente D. EO, hora XII. in templo D. Nicolai. Inde in Paulinum ad concionem Latinam, mox ea finita, ad audiendam Germanicam in templo D. Thomæ transiturus. Lips. XX. Februarij, Anno Iesu Christi 1586.

IN LVCTVOSISS. OBITVM

ILLVSTRISSIMI ET POTENTISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI, DOMINI AVGVSTI, DVCIS SAXONIÆ &c.

Creandusq; Imperatoribus Septemviri, ingenti omnium ordinum luctu defuncti die 11. *Febr.*

DRESDÆ.

IOSIAM si gens Israëlitica luxit,
Occidit in campis quando MEGIDDO suis:
Planxit & IEREMIAS lachrymis & plenus amaris
Hoc obitu patriæ vulnera facta suæ:
Nos non AVGVSTVM deploraremus ademtum,
Omnia quo viuo salua fuêre, Ducem?
Rex erat ille pius, cui cordi iuris & æqui,
Atq; illibatæ relligionis honos.
Non noster minor Elector clarissimus Heros,
Exemplo rexit Iustitiaq; suos.
Lugeat Imperij maiestas inclita, cuius,
Dum vixit, solus firma columna fuit.
Mirati quem sunt & suspexêre, quot vsquam
Cum magnis proceres regibus orbis habet.
Lugeat amisso Germania principe tanto,
Virtutum donis vix habitura parem.
Lugeat hoc decus eximium sibi funere raptum,
Saxoniæ Heroæ stirps generosa domus.
Qui verò noster qui luctus conuenit esse,
Qui fuimus tanto subdita turba Duci?
Cuius & aspectu viuentes numinis instar
Conspicui licuit tempore quoq; frui.
Heu res humanas miseras, heu flebilis ordo
Fatorum, variat sors ita numnè vices?
Hæc no nouit, letus qui currere debuit, anni
Auspicia? Hæc verbis omnia facta bonis?
Quas nobis animis miseri spes finximus, ingens
Hac interrumpit morte fugaq; dolor.

Sperata

Sperata pro lætitiâ creberrimâ guttâ
Ex oculis veluti fonte perenne fluit.
Dicite, qui cœli faciem spectare soletis,
Aëris & dubias fortè notare vices:
Mensibus elapsis soluto num fuiserit orbe,
Sol volucres lucis qui regit autor equos?
An non obscura texit ferrugine frontem,
Nube vaga radios impediente poli?
Ille index paribus distinguens partibus horas,
Visus nescio quid triste sonare fuit.
Sæpe levans oculos ad magni lumina solis,
Dum quod præsagit mens tremebunda malum:
Non frustra, dixi, calat sua lumina Titan,
Nec toties surgit turbidus axe dies.
Esse quid ah vereor tacitus quod lugeat æther.
O nostris terris parcite fata precor.
Tuq; ô qui nutu moderaris cuncta potenti,
Res clemens nostras aspice magne Deus.
Cura magistratus tua sint, hos numine dextro
Longævos præstes incolumesq; diu.
Hæc ego sollicitis frustra dum fundo querelis,
Et mens ambiguo pressa timore stupet:
Nuncius affertur nostræ tristissimus urbi,
AVGVSTVM terris fata tulisse Ducem.
Quid dicam? præceps visus ruere æthere Phœbus,
Involuit tenebris clarus & ipse dies.
Qui gemitus hominum, quæ comploratio facta est,
Qui consternato pallor in ore fuit?
Eheu res miseras, eheu lacrimabile fatum,
Mundi delitias abstulit una dies.
Quæ poterunt posthac nos delectare, quid usquam
Iucundum nobis, dulce quid esse potest?
Nec satis hoc, tacitis mens carpitur anxia curis,
Hoc casu quid si nos graviora manent?
Ite unà cuncti, sacras voluamur ad aras,
Prensemusq; pia Numina læsa prece,
Non dubium, exarsit mens omnipotentis in iram,
Supplicia & index iustus acerba petit:

Ite

Ite pijs animis, inhibebit fortè flagellum,
Nos animaduertens pœnituisse DEVS.
Ad pœnam lentus facilè obliuiscitur iræ,
Immissum clemens lenit & ille malum.
Tu parta felix AVGVSTE salute quiescis,
Non angor vitam nec labor vllus habet.
Inuisis linquis mœsto nos funere terris,
Vnica quas tutas reddere cura fuit.
Ante tuum pietas procumbit prona feretrum,
Religioq; sacras dilaniata comas.
Iustitia his comes est, fletu perfusa tepenti,
Atq; gerens palmam pax gemebunda manu.
Virtutes sed Magne tuas AVGVSTE Camœna
Per terras posthac & freta lata ferent.
Nunc luctus vocem includit, nec plura dolore
Victa, dat ingenio Musa vocata meo.
Viue beatorum permiste Heroibus, ætas
Virtutes poterit demere nulla tuas.

M. Iohannes Albinus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192522-p0039-8

Nk 89.
8°

ULB Halle
004 167 198
3

Sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192522-p0041-5

pulsa tibi ne irat[a] [illegible] ne [illegible]

Omne tempr ds or
da nobis fidei spei
et caritatis augmentū et ut me
ream assequi quod promittis fac
nos amare qd̄ p̄cipis. p. ad galat
Fres: Abraham duos filios habuit unū
de ancilla: et unū de libera: sed qui
de ancilla secundū carnē natus fuerat
secundū carnē: qui autē de libera per
repromissionē: quę sunt per allegoriā
dicta. hę enim sunt duo testamenta
unum quidem a monte sina in seruitutē
generans: quod est agar. Sina enim mons
est arabię: qui autem coniungitur ierusalem
que nunc est: seruit enim cum filiis suis.
Illa autem que sursum est ierusalem
libera est: que est mater nostra. Scriptum
enim est. Letare sterilis que non paris
erumpe et clama que non parturis: quia
multi filii desolate magis quam eius que
habet virum. Nos autem fratres secundum
ysaac promissionis filii sumus. Sed sicut
tunc is qui secundum carnem natus fuerat
persequebatur eum qui secundum spiritum
ita et nunc. Sed quid dicit scriptura.
Ejice ancillam et filium eius. non enim
erit filius ancille cum filio libere. Itaque
fratres non sumus ancille filii sed libere
qua libertate christus nos liberauit.
State et nolite iterum iugo seruitutis
contineri. Ecce ego paulus dico vobis
quia si circumcidamini christus vobis
nichil prodest. Testificor autem rursum
omni homini circumcidenti se quia debitor
est universe legis implere. Evacuati estis
a christo qui in lege iustificamini a gratia
excidistis. Nos enim spiritu ex fide spem
iustitie expectamus. In christo enim ihesu
neque circumcisio aliquid valet neque
preputium sed fides que per caritatem
operatur. Currebatis bene quis vos
impedivit veritati non obedire. Hec
persuasio non est ex eo qui vocat vos.
Modicum fermentum totam massam
corrumpit. Ego confido in vobis in
domino quod nichil aliud sapiatis.
qui autem conturbat vos portabit
iudicium quicumque fuerit ille. Ego
autem fratres si circumcisionem adhuc
predico quid adhuc persecutionem patior
ergo evacuatum est scandalum crucis.
Utinam et abscidantur qui vos conturbant.
Vos enim in libertatem vocati estis
fratres tantum ne libertatem in occasionem
detis carnis sed per caritatem spiritus
seruite alterutrum. Omnis enim lex in
uno sermone impletur. Diligis proximum
tuum sicut teipsum. Si autem alterutrum
mordetis et comeditis videte ne ab
invicem consumamini. Dico autem
ambulate spiritu et desideria carnis non
perficietis. Caro enim concupiscit adversus
spiritum spiritus autem adversus carnem
hec enim sibi invicem adversantur ut non
quecumque vultis illa faciatis. Quod si
spiritu ducimini non estis sub lege.
Manifesta autem sunt opera carnis que
sunt fornicatio immundicia luxuria
idolorum servitus veneficia inimicitie
contentiones emulationes ire rixe
dissensiones sectę invidie homicidia
ebrietates comessationes et his similia
quę predico vobis sicut predixi quoniam
qui talia agunt regnum dei non consequentur.
Fructus autem spiritus est caritas gaudium
pax patientia benignitas bonitas longanimitas
fides modestia continentia castitas.
Adversus hec non est lex. Qui autem
christi sunt carnem suam crucifixerunt
cum vitiis et concupiscentiis. Si spiritu
vivimus spiritu et ambulemus. Non
efficiamur inanis gloriae cupidi invicem
provocantes invicem invidentes. Fratres
et si preoccupatus fuerit homo in aliquo
delicto vos qui spirituales estis huiusmodi
instruite in spiritu lenitatis intendens
te ipsum ne et tu tempteris. Alter
alterius onera portate et sic adimplebitis
legem christi. Nam si quis existimat se
aliquid esse cum nichil sit ipse se seducit.
Opus autem suum probet unusquisque
et sic in semetipso tantum gloriam habebit
et non in alio. Unusquisque enim onus
suum portabit. Communicet autem is
qui catechizatur verbo ei qui se catechizat
in omnibus bonis. Nolite errare deus non
irridetur. Quę enim seminaverit homo
hec et metet. Quoniam qui seminat in
carne sua de carne et metet corruptionem
qui autem seminat in spiritu de spiritu
metet vitam eternam. Bonum autem
facientes non deficiamus tempore enim
suo metemus non deficientes. Ergo dum
tempus habemus operemur bonum ad
omnes maxime autem ad domesticos fidei.
Videte qualibus litteris scripsi vobis
mea manu. Quicumque enim volunt
placere in carne hi cogunt vos circumcidi
tantum ut crucem christi non patiantur.
Neque enim qui circumcisi sunt legem
custodiunt sed volunt vos circumcidi
ut in carne vestra glorientur. Mihi autem
absit gloriari nisi in cruce domini nostri
ihesu christi per quem mihi mundus
crucifixus est et ego mundo. In christo
enim ihesu neque circumcisio aliquid
valet neque preputium sed nova creatura.
Et quicumque hanc regulam secuti fuerint
pax super illos et misericordia et super
israhel dei. De cetero nemo mihi molestus
sit. Ego enim stigmata domini ihesu in
corpore meo porto. Gratia domini nostri
ihesu christi cum spiritu vestro fratres
amen. Ad galathas

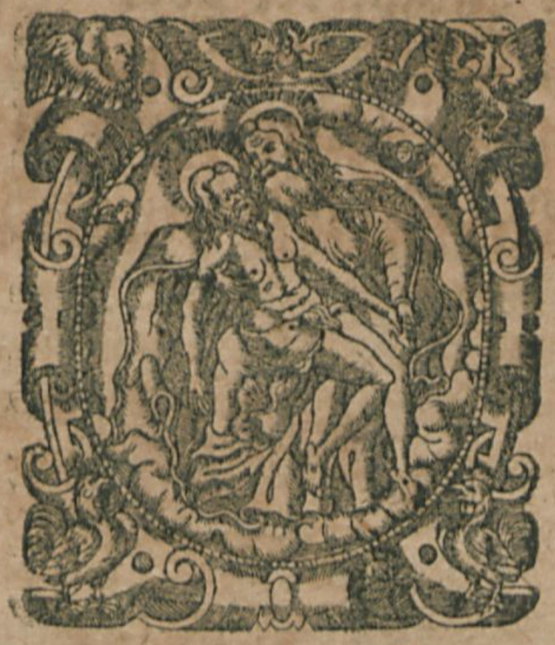
Eine Christliche Leichpredigt/

Bey dem trawrigen öffentlichem Begengnis des Christlichen seligen Abgangs/

des Durchleuchtigsten/Hochgebornen/
Fürsten vnd Herrn/Herrn

AVGVSTI.

Hertzogen zu Sachsen/ des H. Römischen Reichs Ertzmarschall/ vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen/ vnd Burggraffen zu Magdeburg / etc. vnsers Gnedigsten Herrn.



Gethan zu Leipzig / den 20. Februarij 1586. In grosser Versamlung/ durch den Ehrwirdigen/ Hochgelarten Herrn

Doct. Nicolaum Selneccerum,

Superintendenten daselbs.

Allen frommen Christen zu Lehr vnd Trost/ vnd fürnemlich zum Gebet/ von etlichen Studiosis nachgeschrieben / vnd in Druck geben.

Gedruckt/ Anno 1586.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192522-p0043-6